

Schicksalsschlag...(Tobi x Dei)

Von Aoi_Kun

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Vorgeschichte	2
Kapitel 1: Eindringling!	3
Kapitel 2: Quälende Nacht	6
Kapitel 3: Ein Versuch wert	8
Kapitel 4: Verwirrt	10
Kapitel 5: Verführt	13
Kapitel 6: Entflammte Liebe	17

Prolog: Vorgeschichte

Nachdem tragischen Tod von Sasori hat sich bei Akatsuki einiges geändert. Deidara, der Sasori über alles liebte, und mit ihm zusammen war, hatte sich komplett geändert.

Er war früher ein sehr fröhlicher, eigentlich schon Hyperaktiver Typ.

Und nun, nachdem sein geliebter Sasori nicht mehr da ist, ist er sehr ruhig geworden. Ihn nervt alles und er hasst alles. Schon oft hatte er versucht sich umzubringen, deshalb wird er auch immer von irgendeinem der Akatsukis überwacht.

Sein Herz wurde zu Stein, seine Seele zu Eis.

In seinen blauen Augen schimmerte nur Kälte.

Er wollte nicht mehr fühlen, nur noch zu Sasori, er wollte wieder glücklich sein, traute sich jedoch nicht loszulassen.

Ob wohl je einer sein kaltes Herz wieder auftaun kann...

Kapitel 1: Eindringling!

Deidara saß wie schon seit Wochen in seinem Zimmer. Der Leader verzweifelte bald und entschied das Deidara ein neuen Partner braucht.

Er erklärte dem neuen alles was er wissen musste, über die Organisation und besonders über Deidara.

Der Fremde hatte Deidara schon mal gesehen, und wollte ihn gern näher kennen lernen.

Der Leader wusste über die Geheimnisse des neuen bescheid und wusste somit auch das er sehr stark war.

Er setzte seine ganze Hoffnung drauf das er Deidara auftaun könnte und das es wieder etwas angenehmer wird.

Auserdem wäre Deidara dann auch wieder glücklich und würde von Sasori los kommen.

Nur leider sollte es nicht so leicht werden.

Deidara wurde ins Büro gebeten.

Mit einem eisigen Schimmern in den Augen das durch die blaue Augenfarbe noch verstärkt wurde, kam er herein und setzte sich völlig desinteressiert auf einen Stuhl.

Der Leader hätte am liebsten wieder geseufzt bei diesem Anblick.

Seitdem Sasori nicht mehr da ist läuft einfach alles schief, besonders wenn Deidara was tun sollte.

»Nun Deidara...ich werde dir deinen neuen Partner vorstellen...Tobi komm her«

Deidara dacht sich nur, ich will keinen...ich will Sasori zurück, und musterte Tobi mit einem ebenfalls eisigen Blick.

Dieser Freak sollte Sasoris Platz einnehmen? Niemals!

Pain sah Deidara schon kritisch an und merkte das es wirklich sehr schwierig werden würde.

Er, und alle anderen Mitglieder wussten, das Deidara keinen in seiner Nähe akzeptierte.

Dieser Freak würde in Sasoris Bett schlafen...dort wo sein geliebter Sasori immer geschlafen hatte..konnte er das zulassen?

Wenn er könnte dann würde er ihn gleich töten, denn niemand durfte Sasori einnehmen!

Nur Sasori durfte bei ihm schlafen, und jetzt sollte er sein Zimmer mit einem Fremden teilen?

Oder sollte er sich selbst umbringen? Dann wär er wenigstens wieder bei seinem Geliebten.

»Komm mir ja nicht zu nahe klar?«, fauchte er schon förmlich.

Tobi sah etwas traurig, was man weger seiner Maske nicht sah. Ja er spürte den tiefen schmerz, der Deidara durchbohrte.

Er wollte ihm helfen, er hatte ihn früher manchmal gesehen,wo er mit Sasori glücklich umherstriff.

Tobi fand Deidara süß, und wusste das er auch sehr nett sein kann, nur ist der alte Deidara gestorben.

Das einzigste was sich noch hier unter den Lebenden befand, war eine leere, kalte Hülle, die auf ihre Erlösung wartete.

Tobi selbst merkte das es sehr schwer werden würde, an ihn ranzukommen. Er brauchte einen Plan, irgendwie musste er es schaffen.

Er wollte ihn einfach von seinem Leid erlösen, ohne das er sterben muss.

Nach einiger Zeit unterbrach der Leader die Stille.

»Deidara zeig ihm euer Zimmer...und stell keinen unfug an ja?«

Als Antwort kam ein böser Blick und er ging aus der Tür ohne lang auf Tobi zu warten. Dieser ging schnell hinterher.

»Da..bitte«, zischte Deidara und ging in sein Zimmer.

Er setzte sich demonstrativ auf sein Bett. Sasori hatte eh nur in seinem Bett geschlafen, so das Tobis jetziges Bett so gut wie neu war.

Tobi schaute sich vorsichtig um. Er wollte Deidara um keinen Preis verärgern.

Deidara lag auf seinem Bett und starrte gegen die Wand. Er dachte nach. Über Sasori. Seine Sehnsucht war groß.

Er sehnte sich so sehr nach der Nähe, nach der Zärtlichkeit, einfach nach allem von Sasori.

Der Schmerz saß so tief. Es quälte ihn, frisst ihn innerlich auf.

Ob es schon zu spät war?

Tobi saß auf seinem Bett und betrachtete Deidas Gesichtszüge.

Er erkannte neben der Kälte und der Leere in seinen Augen erkannte er ebenfalls den Schmerz.

Es machte Tobi traurig das Deidara so leiden musste.

Tobi fand damals schon was an Deidara, aber er akzeptierte es sehr gut das er Sasori hatte, weil er so glücklich war, und nun, alles vorbei.

Wie sehr wünschte er sich Deidara den Schmerz zu nehmen.

Doch wie sollte er es nur schaffen?

Wie sollte er nur annähernd in seine Nähe kommen?

Er seufzte leise. Oh Deidara...ich liebe dich.

Deidara der tief in seinen Träumen versunken war merkte nichts von allem dem das Tobi ihn anstarrte.

Tobi wollte ihn irgendwie aufheitern, aber er wollte ihm Zeit lassen, das er sich erst mal an den neuen Zimmergenossen,

oder wie Tobi dachte das Deidara ihn eher sieht, sich an den Eindringling gewöhnt.

Zumindest das er nicht mehr allein im Zimmer ist.

Er bemerkte auch das Deidara total abgenommen haben muss. Deidara war schon immer schlank, aber jetzt sah er fast mager aus.

Armer Sasori, dachte er sich, bestimmt würde er vom Himmel herabsehen, auf Deidara, und ihn so traurig sehen.

Bestimmt würde er auch wollen das Deidara glücklich wird.

Wie gern würde er ihn in den Arm nehmen.

Ihm die nötige Nähe geben. Ihn wieder so glücklich sehen wie noch vor ein paar Wochen.

Die zwei verharrten in der Stille des Zimmers.

Es wurde langsam Abends und alle gingen zum Essen. Auch Tobi saß bereits unten und hatte sich mit den andren angefreundet.

Alle waren da, nur nicht Deidara.

»Wo ist denn Deidara?«

»Naja, weist du er isst kaum noch...ich frag mich wie er das überlebt«, antwortete Kisame.

Tobi sah traurig auf das Essen und aß auch etwas.

Er musste immer an Deidara denken. Er machte sich so sorgen.

Nach dem Essen ging er hoch ins Zimmer. Deidara lag schon längst schlafend in seinem Bett.

Leise machte sich der Maskenträger fertig.

Er ging etwas zu Deidas Bett und bemerkte wie verzweifelt dieser sich in die Decke krallte.

Tobi legte sich ins Bett und betrachtete eine weile den schlafenden Blondhaarigen. Sogar im Schlaf bemerkte man den Schmerz, der Deidara's Seele und Körper durchzog.

»Ich werd dir helfen Deidara...«, nuschelte Tobi noch bevor er einschlieff.

*schniff*ja ich hab beim schreibn selbst ne totale heulattacke bekommen
ich hoff es gefällt euch aber trotzdem

Kapitel 2: Quälende Nacht

Alles schlief im Akatsuki Haus.

Jedoch dauerte es nicht lange, und Deidara quälten wieder die schlimmsten Erinnerungen.

Es war der Tag an dem sie die Mission hatten, und Sasori gegen Sakura und seine Oma kämpfen musste.

Deidara ahnte nichts. Er wollte Kakashi und Naruto so schnell wie möglich zur Strecke bringen

um dann wieder wohlbehalten in Sasoris Armen liegen konnte.

Ja er freute sich schon.

Deidara machte sich nicht groß sorgen weil er wusste Sasori war sehr stark, jedoch wusste

er nicht das Sasori gegen seine Oma kämpfen musste, sie kannte Sasori und seine Attacken.

Ein klarer Nachteil für Sasori.

Als Deidara sich auf den Rückweg machte, freute er sich schon so auf ihn.

Doch er sah nur Trümmerhaufen.

Was war geschehen?

Er rannte so schnell wie irgend möglich zu dem am boden liegenden Marionettenspieler.

»Saso! Was ist passiert...bitte...verlass mich nicht!«, schluchzend kniete er sich zu ihm nieder und nahm ihn in die Arme.

»D...deidara...es...t...tut mir leid...«

Sasori wurde immer schwächer.

Deidara drückte seinem Geliebten noch den letzten Kuss auf die Lippen.

Der Rothaarige erwiderte ihn so gut er konnte, bis er dann in Deidas Armen starb.

Er war am ende, sein Geliebter ist Tod. Was sollte er ohne ihn nur tun.

Der Blondschof drückte Sasoris toten Körper an sich.

Er weinte, das einzigste was er im Moment konnte.

»Sasori«, schrie er.

Aber nicht nur im Traum sondern auch in wirklichkeit. Aber er wachte icht auf.

Er war schweißgebadet und eine Träne nach der anderen rötete mehr und mehr sein Gesicht.

Erschrocken wachte Deidara nach einer Zeit auf und atmete schwer, stand schwankend auf

und rettete sich im Badezimmer.

Tobi der friedlich schlief wurde von einem schrei aus seinem Schlaf gerissen.

Was ist passiert?, dachte er sich.

Dann sah er Deidara, er musste einen schlimmen Traum haben.

Er beobachtete wie er ins Bad verschwand. Ob er hinterher sollte?

Tobi blieb im Bett liegen, jedoch dachte er über Deidas Anblick nach.

Er machte sich noch mehr Sorgen.

Deidara's Blick war alle andre als kalt wie sonst.
Er war so niedergeschlagen, verzweifelnd, hilfesuchend.
Jedoch wusste Tobi das er nur Sasori akzeptieren würde.
Seufzend versuchte er wieder einzuschlafen, aber die es Plaagten ihn Gedanken,
was Deidara wohl im Bad machte.

Deidara war es so übel. Er hing über der Toilette und musste sich übergeben.
Das war jede Nacht so, mittlerweile ging es schon ganz automatisch.
Am Anfang hatte es geholfen, aber der Schmerz wurde wieder stärker.
Er musste noch etwas andres finden. Nur was?
Was war stark genug die Schmerzen zu unterdrücken?
Demonstrativ lag ein Rasierer auf dem Waschbecken. Sollte er es tun?
Langsam näherte er sich dem scharfen Ding. Vorsichtig entnahm er die Klinge.
Leicht zögernd stand er da.
Und es floss Blut ins Waschbecken. Er zuckte etwas, fühlte sich dann aber besser.
Ja, das würde ihn helfen den Schmerz zu überstehn.

Er stillte das Blut und tat einen Verband um. Dann ging er wieder aus dem Bad und
legte sich in sein Bett. Was er nicht merkte, war das Tobi alles mitbekommen hatte.
nun wusste er bescheid, aber er traute sich nichts zu unternehmen. Er wollte warten,
warten bis Deidara ihn wenigstens bisschen akzeptierte, sonst würde er alles
nur noch schlimmer machen.

Deidara schlief dann wieder ein und wirkte wesentlich entspannter.
Tobi betrachtete ihn noch eine weile und schlief dann auch ein.

Der rest der Nacht verlief sehr ruhig.

Sooooo
dann wär ich hier auch wieder fertig ^.^
hoff es is ned zu...doof xD

Kapitel 3: Ein Versuch wert

Es ist nun eine Woche vergangen. Und Deidara schien auch Wort mit Tobi auszuwechseln.

Nur eben nicht sehr freundliche.

Er reagierte sich teilweise an dem Maskenträger ziemlich stark ab.

Tobi nahm alles hin was Deidara tat. Wenn es ihm half das es ihm besser geht, war Tobi auch glücklich.

Nur manchmal war es wirklich sehr verletzend und er musste sich zurück halten.

Der heutige Morgen begann wie immer. Jeder machte sich fertig und ging dann zum Frühstück.

Deidara der immer noch kaum was aß fand große interesse daran Tobi zu versklaven. Er wollte lieber oben alleine sein, und deshalb sollte Tobi ihm eine Kleinigkeit mitbringen.

Dieses Gefühl mochte Deidara. Es füllte die Leere in seinem Körper aus - vorerst.

Die Kälte seiner Blauen Augen behielt er, aber er konnte die Sehnsucht viel leichter verstecken und kashierte es mit einem arroganten, und fiesem Blick.

Niemanden war das so ganz geheuer. Eigentlich wollte jeder den alten Deidara wieder haben.

Mittlerweile war es nachmittags.

Alles war still, bis auf den Inhalt von Deidara' und Tobi's Zimmer.

Es krachte ziemlich dort und man hörte sehr gut einen wütenden Deidara, und einen leise

wimmernden Tobi.

Was passiert war?

Tobi wollte Deidara nahe kommen bzw. ihm nur wegn Sasori anreden und das er loslassen müsse.

Ja war wohl ein Fehler, denn Deidara ist nun ganz auser sich.

Kisame wollte nachsehen was los sein und ging so gleich auch wieder aus dem Zimmer.

Tobi wurde mehr oder weniger gegen die Wand geschleuert und dann hingedrückt.

»Wag es noch einmal zu sagen ich soll meinen Sasori vergessen!«, fauchte er ganz auser sich.

Tobi brachte nur ein Wimmern hervor und ein leichtes Nicken.

Dann wurde er unsanft auf den Boden geschubst.

Du bist so jämmerlich, wieso sollte ich etwas aufgeben!

»Tobi hat es doch nur gut gemeint...Tobi will das Deidara wieder glücklich ist«

Ach, ohne Saso werd ich nicht mehr glücklich!

Es giebt keinen der genauso toll ist!

»Das weist du gar nicht...du lässt ja niemanden zeign wie er ist...«

»Halt die Klappe! Halt einfach deine Verdammte Klappe!«

»Tobi weis das es stimmt...du hast angst«

Deidara war nun endgültig sauer. Er schlug Tobi kräftig in den Magen. Er wollte

nichts mehr hören.

Der arme Tobi lag keuchend am Boden. Deidara hatte eindeutig überreagiert.

Irgendetwas sagte ihm das es falsch war, was er getan hat.

Er wandte schnell den Blick von Tobi ab.

Aus tiefer Angst was für ihn empfinden zu können.

Er ging aus dem Zimmer, Tobi hinter sich lassend. Deidara versuchte jegliche Gedanken wegzuwerfen, doch trotz allem geriet er ins grübeln.

Nein! Er musste sich Tobi fern halten.

Er beschloss einen kleinen Waldspaziergang machen. Er setzte sich an einer kleinen Lichtung an einen Baum und schloss die Augen.

Er genießte die warmen Sonnenstrahlen. Ein leichtes Lächeln huschte über sein Gesicht.

Nach einiger Zeit war er eingenickt. Tobi, der immer noch leicht demoliert war, wollte nicht aufgeben und suchte Deidara..

Kapitel 4: Verwirrt

Am späten Nachmittag kam Deidara wieder zurück und setzte sich im Wohnzimmer aufs Sofa.

Irgendetwas schien sich in ihm verändert zu haben. Nur was?

Er konnte Tobi nicht vergessen wie er vor Schmerz wimmerte und am Boden lag.

Das Bild kam ihm immer und immer wieder in den Kopf. War er wirklich so schrecklich gewesen? Aber er hatte Angst sich in wen andren zu verlieben. Ob Tobi doch recht hatte das er loslassen müsse?

Deidara war sichtlich verwirrt und wusste selbst nicht so genau was er denken sollte. Seufzend saß er da.

War es ein Versuch wert? Wollte er es wirklich wagen den Freak in seine Nähe zu lassen?

Naja man konnte doch versuchen freundlich zu sein.

Gelangweilt schaltete er den Fernseher ein und suchte nach etwas interessanten.

Verwundert darüber das der Fernseher lief schaute Kisame gleich mal nach wer sich nach unten verirrt hatte.

Er traute seinen Augen nicht. Tatsächlich war Deidara dort unten gesessen, und nicht in seinem Zimmer.

Er rannte gleich zu Itachi und den andren um es ihnen zu erzählen.

Alle standen etwas ungläubig da und überzeugten sich dann selbst. Jeder wollte Tobi zurückhalten, was nich so klappte.

Tobi freut sich das Deidara-Senpai hier unten ist, kam es von diesem und schmiegte sich an ihn.

Deidara versuchte sich stark zu beherrschen und ließ Tobi.

Er schaute Tobi nur mit einer ausdrucksloser Miene auf Tobi.

War es so schön für Tobi? Deidara konnte kaum etwas fühlen.

Aber er hatte einen großen drang die Nähe zu erwiedern. Aber wieso?

Er fand nichts an ihm, oder doch?

Nein er wollte ihn zuerst ohne seine Maske sehen das war klar.

Die andren beobachteten leise die zwei und warteten ab was geschehen würde.

Selbst Tobi war es nicht geheuer das Deidara nichts tat und ihn nur ansah.

Dachte er sich irgendwelche Strafen aus?

Wie er ihn am besten quälen und verletzen könnte?

Deidara drückte Tobi nahezu schon fast sanft von sich weg.

Alle waren verwirrt über diese Reaktion daher das jeder mit einer Prügel oder so rechneten. Selbst Deidara war sich nicht ganz im klaren was er tat.

»Tobi...«

»J..Ja Deidara-senpai...?«

»Zeig mir dein wahres Gesicht«

»Aber Tobi kann das nicht«

»Es ist ein befehl...Zeig mir dein wahres Gesicht«

»Na gut wenn Deidara-Senpai es will kann er die Maske abnehmen«

Deidara bewegte seine Hand etwas unsicher zu Tobi's Maske.

»Halt Deidara-Senpai«

»Was ist denn?«, leicht erschrocken sah er fragend zu Tobi.

»Tobi will nicht das alle sehen wer ich wirklich bin«

Daraufhin stand Deidara auf und knallte die Tür vor der Schnauze der andren zu un sperrte sie gleich ab.

Er setzt sich wieder hin und legte seine Hand auf Tobi's Maske.

Tobi war mindestens so nervös wie Deidara.

Tobi fragte sich, wie Deidara reagieren würde, und dieser fragte sich wie Tobi wohl aussehen mag.

Langsam hob er die Maske an.

Als er sie in der Hand hielt und seinem Gegenüber in die Augen sah, lies er diese fallen.

Es war so als wären alle Gedanken verweht.

Er musste zugeben, er fand ihn verdammt süß. Aber was dachte er da nur?

Tobi sah Deidara an.

»Zufrieden?«

Deidara sah nun noch irritierter, weil Tobi gar nicht mehr in der 3. Person redete, und auch nicht mehr Kindisch klang.

Tobi dachte sich ob er es so versuchen sollte, ob er einfach so sein sollte wie er wirklich war, und nicht einen auf kindisch machen sollte.

Es dauerte einige Minuten bis Deidara sich wieder fangen konnte.

»Äh..j..ja«, antwortete er irritiert.

Er stand auf und man sah ihm an das er total verwirrt war.

Deidara ging aus dem Wohnzimmer und überrante die andren fast, die ebenfalls den verwirrten Blick von ihm bemerkten.

Tobi lächelte und setzte seine Maske wieder auf.

Er sah seine Chance. Nun könnte er sich bestimmt an ihn ranmachen, denn er hatte auch nicht den leicht roten Schimmer in Deidas Gesicht übersehn.

Nun sahen die andren verwirrt zu Tobi. Was war geschehen das Deidara so verwirrt war?

Deidara war mehr als nur verwirrt. Seine Gefühle waren nun etwas durcheinander.

Was sollte er tun? Was sollte er denken?

Er kannte es alles, und er konnte sich denken, das Tobi es ausnutzen würde, und sich an ihn ranmachen würde, denn dann würde er verfallen.

Müde sank er ins Bett.

Er dachte noch eine weile nach, bis er dann einschlief.

Jaaaaaaa ich hoffe es war nicht langweilig xD
hab euch lieb :D

Kapitel 5: Verführt

Tobi schlich sich leise in sein und Deidas Zimmer.
Nun konnte er ihm endlich sein wahres Gesicht zeigen. Vor den anderen würde er kindisch bleiben, aber vor Deidara kann er die Maske abnehmen.

Er hatte einige Vorstellungen wie er Deidara rumkriegen könnte.
Wobei, er befürchtete das Deidara es zwar zulies, aber bestimmt zu verwirrt war um eine Entscheidung zu treffen.
Was solls, Tobi konnte sich Zeit nehmen und er wollte den Blondschoopf auch nicht drängen.
Er liebte ihn und wenn er Deidara was tun wollte dann nur zärtlich.
Man sah immerhin wie zerbrechlich und empfindlich er ist.

Eine ganze Weile beobachtete Tobi Deidara.
»Schlaf gut...mein Engelchen«, lächelte Tobi in sich hinein und schlief ein.

Diese Nacht verlief relativ ruhig.
Nur Deidara schlief etwas unruhig. Wie konnte ein einziger Blick in Tobis Gesicht seine Gefühle nur so durcheinander bringen?
Er war zwar süß, aber das musste doch noch lange nichts heißen... oder?

In seinen Träumen sah er Tobi immer und immer wieder.
Wieso nur? Hatte er sich verliebt? Nein das kann doch nicht sein.
Er liebte doch nur Sasori...

Die ganze Nacht lang schwirrten sämtliche Gedanken in seinem Kopf herum und konnte kaum schlafen.
Daher stand er schon relativ früh auf und ging in die Küche.
Komisch. Er richtete sich sogar was zum Essen.
Hatte dieser Typ wirklich so viel Einfluss auf ihn?

Gedankenversunken merkte er gar nicht das noch jemand anwesend war: Hidan.
»Na, ist unser Eisklotz mal wieder aufgetaut?«, grinste er und wartete gespannt auf eine Antwort.
»Wieso denn auch?«, antwortete er etwas irritiert über diese komische Frage.
»Naja, was ist denn bei euch gestern im Wohnzimmer passiert das du so verstört rausgerannt bist«, grinste Hidan weiter.
»Nichts was du denkst Kay? Keine Angst zwischen uns ist nichts«, antwortete Deidara daraufhin kühl.
Es war in der Früh und schon wurde er genervt.

»Ach man...«. Hidan verließ die Küche und ging Richtung Leader, um ihm die Momentane Situation zu schildern.

Nun stand Deidara wieder allein da, um 5 Uhr morgens!
Hidan ging auch wieder schlafen.
Seufzend trankte er einen heißen Tee und war wieder in seinen Gedanken versunken.

Tobi bemerkte das Deidara nicht im Zimmer war, also schlich er sich leise runter.
Er hatte im Gegensatz zu Deidara jedoch wesentlich mehr an, als nur eine Boxershorts!
Leise sah er überall nach wo er stecken könnte. Es war die perfekte Gelegenheit um Deidara ein bisschen zu verführen.

Deidara, der zum Fenster raussah und seinen Tee etwas abkühlen lies, bemerkte dank vieler Gedanken nicht das sich wer näherte.
Erst als Tobi seine Maske abnahm und ihm sanft über den Rücken streifte mit den Fingern,
überkam ihm ein Schauer, aber es war keineswegs unangenehm.
Etwas erschrocken schaute er Tobi an. Er sah tief in die roten Augen seines Gegenübers.

Es beunruhigte ihn sehr das Tobi das Sharingan zeigte.
»Keine Sorge, ich tu dir nichts«, meinte Tobi als er bemerkte wie unruhig sein Partner doch war.
Tobi drückte ihn sanft gegen die Wand und streichte ihn über die nackte Oberkörperhaut.
Deidara's Lippen entließen einen leisen Seufzer.
Er war wie gefesselt. Er konnte sich einfach nicht wehren. Es tat so gut wen Tobi ihn berührte.
Ein lächeln schlich sich auf Tobis Lippen als er Deidara musterte der ihm zweifelslos ausgesetzt war.

Tobi schritt näher an Dei heran. Daher das er etwas größer war musste der Blonde seinen Kopf leicht anheben. Er schaute Tobi immer noch wie gebannt an.
Es lag nicht am Sharingan. Es war eine Art verlangen von Deidara. Er wollte diese Berührungen. Und nur Tobi durfte ihm nahe kommen, wieso, wusste er im Moment selbst noch nicht einmal.

»Na...mein süßer...du wirst bald wieder glücklich sein...das versprech ich dir...ich werde nicht mit dir spielen...ich liebe dich«, lächelnd sah er auf ihn.
Deidara sah noch verwirrter und es war einfach nur noch ein gefühls Chaos.
Seine Gefühle wurden noch mehr durcheinander gewirbelt, denn nun drückte Tobi ihm einen zärtlichen Kuss auf.
Er hatte so ein Kribbeln im Bauch. Er erwiderte den Kuss und gab sich ihm ganz hin.
Es fühle sich so schön an.

Nach mindestens 5 Minuten trennten sie sich wieder. Deidara war so vernebelt gewesen.
Er wollte mehr.
Tobi sah in seinen Augen dass er total weggetreten war, und das in ihm große Lust

aufstieg.

Er schmunzelte. Ja, bald, sehr bald würde Deidara ihm gehören, und er wäre wieder so glücklich wie früher.

Er wollte Deidara Zeit lassen, weil er immernoch verwirrt war, und selbst nicht genau wusste, was er für Tobi empfand.

Liebte er ihn? Oder wollte er ihn nur weil er seine Sehnsüchte stillen konnte?

In seinem Blick spiegelte sich diese verwirrtheit wieder.

Tobi sreichte nochmals zart über Deidaras Körper.

»mhh...«, lustvoll seufzte Deidara wiedermals auf.

Noch ein letztes mal küsste Tobi Deidara.

Es war ein langer, zärtlicher Kuss, und beide genießten ihn.

Mittlerweile war es schon 6 Uhr geworden.

Sie hörten wen die Treppe runterkommen. Die schönen Momente wurden leider unterbrochen.

Schnell nahm Tobi seine Maske und tat wieder auf die kindische Art wie sonst immer. Deidara war immer noch nicht ganz anwesend und etwas danebengetreten.

Tobi saß in der Küche und führte mehr oder weniger Selbstesprache um nicht aufzufallen.

Deidara viel ein das er sich einen Tee gemacht atte, der nun eiskalt war wie er feststellen musste.

Seufzend und wieder einigermaßen zu sich gekommen stellte er die Tasse in die Mikrowelle.

»Na nu ihr seit schon wach?«, kam es von einem überraschten Kisame.

»Hm, ja«, kam es nur von Deidara.

»Guten Morgen Kisame-san :D«

»Morgn^^«

Kisame ging in die Küche zu Deidara.

»Wow du isst und trinnkst also doch mal was?«

»Ach halt die Klappe«

»Schon gut oO«

Kisame widmete sich wieder lieber seinem Essen.

Deidara stand stumm da und trankte seinen Tee weiter.

Was war mit ihm nur los?

Wieso gefielen ihm die Berührungen von Tobi. Wieso hatte er dieses Verlangen mehr haben zu wollen?

Was fühlte er überhaupt?

Es waren tausende von Gedanken die in seinem Kopf herumschwirrten, aber auch mindestens

genauso viele Gefühle die er nicht genau deuten konnte.

Er starrte nur auf einen Fleck am Boden, und konnte nur an Tobi denken...

wie süß *.*

ich glaub ich würd tobi auch verfallen xD

der is einfach so süß xD

naja...ich hoff es gefällt euch :D

Kapitel 6: Entflammte Liebe

>>Deidara...?«

Er war immer noch tief in Gedanken versunken.

»Deidara?«

Was fühlte er nur für ihn? Er musste es wissen, nur wie sollte er es herausfinden?

»Deidara!«

»Äh, äh was ist los«, verpeilt sah er zu Itachi auf der ihn nun schon mehrere male versucht hat anzusprechen.

»Was ist los mit dir? du hättest fast die Tasse fallen gelassen, bist total abwesend«

»Äh..tut mir leid? Würd auch gern wissen was los ist...«, mit diesen Worten verlies er die Küche und ging hoch in sein Zimmer.

Itachi stand ziemlich perplex da weil er mit so einer Reaktion nicht gerechnet hatte.

Auch Kisame der in dem Augenblick in die Küche kam war verduzt.

Die zwei sahen sich nur fragend an, keiner konnte sich wirklich erklären was eigentlich passiert war.

Deidara ging ins Badezimmer und entledigte sich seiner Boxershorts.

Ja ein schön heisses Bad ist jetzt das richtige.

Er lies heisses Wasser ein und legte sich rein. Entspannt seufzte er auf.

Langsam schloss er die Augen und dachte wieder nach.

Er kannte mal dieses Gefühl, wenn man sich verliebt hatte.

Hatte er sich wrklich so verschlossen das er diese Gefühle nicht mehr erkennt?

Er versuchte sich an das erste Treffen mit Sasori zu erinnern wo er neu zu Akatsuki kam.

Am Anfang war Sasori auch gemein zu ihm gewesen. Nach einer weile jedoch kamen sie sich

näher. Deidara war als erstes verliebt.

Nur wie hatte er es gemerkt? Wie hat es sich angefühlt als er Sasori geliebt hat?

Er gab sich große mühe zu erinnern.

Nach einiger Zeit kams ihm wieder. Wie hat er es nur vergessen können!

Er wollte nie von seiner Seite weichen und ihm immer so nah wie möglich sein.

Ja, das musste er herausfinden ob es bei Tobi genauso war.

Er musste sich eingestehn das er die Nähe jetzt schon vermisste.

Was vorhin geschehen war, hat ihn auch gut gefallen. Seine tiefe Sehnsucht wurde entflammt, aber auch die Liebe?

Er träumte noch eine weile vor sich hin. Er wollte wieder Tobi nahe sein.

Tobi, der mittlerweile schon längst wieder im Zimmer war, wunderte sich wieso Deidara

so lange im Bad war.

Deidara stieg aus der Badewanne und trocknete sich ab. Dann kämmte und föhnte seine Haare sehr sorgfältig. Er lies sie ganz offen und trat aus dem Bad in sein Zimmer.

»Oh hi Tobi«, er sah Tobi an und musste lächeln.

»Hi Dei«, Tobi lächelte ebenfalls.

Deidara setzte sich auf sein Bett. Er sah etwas verlegen auf den Boden.

Er wollte Tobi fragen ob er helfen konnte mit seinen Gefühlen.

Aber so sehr er auch wollte. Er konnte einfach nicht.

Wieso nur? Sonst brachte er sämtliche Wörter heraus, aber nun, nun konnte er ihn nicht einmal etwas so einfaches fragen.

Oder war es doch nicht so leicht? Er schaute Tobi an. Ihm ging die ganze Zeit die ein und die selbe Frage durch den Kopf. Er traute sich einfach nicht.

Tobi wunderte sich denn Deidara wirkte ziemlich nervös, aber weswegen?

Hatte er vielleicht etwas was er sagen wollte, aber nicht genau wusste wie?

Oder sich überhaupt nicht traute?

»Komm her Deidara«, forderte er ihn auf.

Deidara gehorchte ohne widerstand. Er setzte sich neben Tobi. Er wusste nicht was er von ihm wollte.

»Was liegt dir am Herzen Deidara?«

»Ähm...naja«

»Du kannst mir sagen was du willst«

Deidara nahm Tobis Maske ab und sah ihn an. Er war so hübsch. Er konnte es immer noch nicht fassen.

Er versank fast ein zweites mal in den Augen des andren, aber er versuchte sich zusammenzu reissen.

Tobi sah Deidara erwartungsvoll an. Ob er nun genau wusste was er empfand?

Deidara beugte sich vor zu Tobi, und seine blonden Haare benetzten seine Schulter.

Es war ein traumhafter Anblick für Tobi.

Deidara konnte einfach den zarten Lipen von Tobi nicht widerstehen.

Er wollte sie spüren. Sanft fuhr er mit einem Finger über Tobi's Lippen.

Dieser öffnete diese leicht und verstand was sein Partner wollte.

Tobi lächelte und war glücklich das Deidara ihn nun freiwillig dazu aufforderte

das er ihn küsste. Sanft nahm er ihn an den Schultern und drückte ihn aufs Bett.

Deidara lies es über sich ergehen, er wolte es, er wollte Tobi nahe ansich spüren.

Der Uchiha setzte sich auf Deidas Hüfte und beugte sich vor bis er nur noch ein Zentimeter von dessen Gesicht entfernen war.

Deidas Atem beschleunigte sich und sein Herz fing an zu Klopfen.

Ihn durchfuhr ein angenehmes Gefühl als Tobi ihm so nahe kam.

Er spürte seinen heissen Atem in seinem Gesicht.

Mit der Zeit durchfuhr dieses Gefühl seinen ganzen Körper.

Er zitterte leicht, aber nicht aus Angst.

Nein, er wollte mehr haben. Und erwürdeauch mehr bekommen.

Denn Tobi beobachtete ihn genau.

Nun wurde er zärtlich geküsst. Beide schlossen die Augen und genießten es sich so nah zu sein.

Deidara legte seine Arme um Tobi's Oberkörper und drückte ihn an sich.

Langsam wurde aus dem Kuss ein leidenschaftlicher Zungenkuss.
Deidara streichelte Tobi über den Rücken und schaute ihn veträumt an.
So glücklich war er seit langen schon nicht mehr.

»Ich liebe dich...Dei«, hauchte Tobi ihm ins Ohr.
Bei diesen Worten durchströmte Deidara ein herrliches Gefühl.
»Ich liebe dich auch...Tobi«

SCHNITT!

xDDD

und? wie hab ichs hinbekommen? xDDD

ich hoff es gefällt euch :D

ich auf jedenfall finds sooooooooo süß x3

hab euch lieb.<3